

Inhalt

Danksagung	2
Einführender Essay (von Harald Holz): Kunst und Macht	3
Exkurs (von Harald Holz): Einige unverbindliche Gedanken über den mythisch-weltgeschichtlichen Standort Roms	19
Einleitung	25
I. Das Lächeln des Hermes	27
II. Das Grabmal des Biánor	35
III. Bericht über meine Eltern	35
IV. Bemerkungen zu meiner ersten Reise	48
V. Die Wohnstadt der Parthénope	59
VI. Von Posilipus nach Herculáneum	70
VII. Die Sibylle	79
VIII. Das Leid der Vertreibung	84
IX. Die Bucólica und das Netzwerk der Liebe	88
X. Das göttliche Kind	102
XI. Meine Freundschaft mit Gallus	110
XII. Begegnung mit dem Ruhm	118
XIII. Maecenas, Livia und die Umgebung des Princeps	126
XIV. Ausblick auf die Geórgica	131
XV. Offener Brief an Lucretius	142
XVI. Orpheus und der Zauber seines Gesanges	153
XVII. Die Aenéis: Rom als Verheißung	163
XVIII. Inmitten meines Tempels wird Caesar weilen und sein Gott sein	168
XIX. Wie den Faden des Epos spinnen?	181
XX. Personen und Taten	188
XXI. Begegnung mit den Schatten	195
XXII. Ein orphisches Grabheiligtum	199
XXIII. Die Trojaner in Latium	203
XXIV. Das Wunder	217
XXV. „Auf großer Fahrt“ ... in der Dichtung	220
XXVI. Der Widerruf	232
XXVII. Der Flug des Íkarus	240
XXVIII. Delirium in „Roter Nacht“	168
XXIX. Nachwort aus dem Bergland	249
XXX. Nachwort nach der Nacht	251